

Westliche Geisterlibelle

Boyeria irene

Schutzstatus und Gefährdung

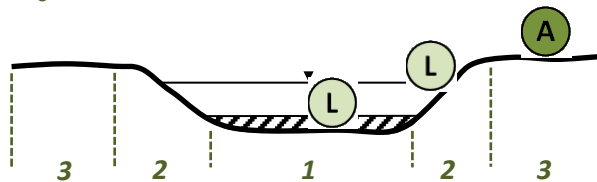
- Schutzstatus gem. BNatSchG: Besonders geschützt (§)
- Rote Liste Nds. (Stand 2020): R – Extrem selten



Foto: Gerd-Michael Heinze

Habitatkategorie

1 - Sohle/Wasserkörper / 2 - Böschungsfuß/Uferbereich / 3 - Randstreifen/Gehölzsaum
L = Larven / A = Imagines



Verbreitung und Lebensraumsansprüche

Hauptlebensraum/Nahrungshabitat

- in Niedersachsen nur in Einzelvorkommen in östlichen Landesteilen, u. a. in der Lüneburger Heide und im Weser-Aller-Flachland
- langsam bis schnell fließende naturnahe Bäche und kleine Flüsse mit 10 bis 15 m Breite mit naturnahen Sohlstrukturen und Totholz, sandigem bis feinkiesigem Sediment und lockerem bis mäßig dichtem Erlensaum
- Larven leben im ufernahen Gewässergrund, versteckt zwischen Steinen und Wurzelwerk im Bereich des Böschungsfußes

- Aufenthaltsort der ausgewachsenen Tiere (Flugzeit s. Tab) abseits vom Gewässer ist unbekannt

Fortpflanzungsstätte/Laichhabitat/Entwicklungsformen

- Eiablage oberhalb der Wasserlinie in beschattetes, feuchtes Substrat
- Dauer der Larvalentwicklung: 2 bis 3 Jahre
- Schlupf (s. Tab) an Steinen und der Ufervegetation

Monat	April			Mai			Juni			Juli			August			Sept.		
	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E
Hauptschlupfzeit																		
Hauptflugzeit																		

A = Anfang / M = Mitte / E = Ende

Ruhestätten/Überwinterung

- Überwinterung als Larve im Wurzelgeflecht der Schwarzerlen

Hinweise zur artenschonenden Gewässerunterhaltung

Umfang und Intensität, geeignete Methoden und zeitliche Durchführung

Aufgrund der Seltenheit und der speziellen Lebensraumsansprüche dieser Art ist zum Schutz der bisher bekannten Einzelvorkommen eine fachliche Abstimmung mit der UNB, ggf. auch fachgutachterliche Begleitung erforderlich.

- 1 Sohle/Wasserkörper:** Stromlinienmäh ab Anfang August. Sohlkrautung ab Mitte August einseitig oder wechselseitig. Arbeiten mit ausreichendem Abstand zur Sohle. Belassen von Refugialzonen (**mind.** 20%). Grundräumung nur punktuell bzw. abschnittsweise. Schonung stabiler Sand- und Kiessubstrate/-bänke.
- 2 Böschungsfuß/Uferbereich:** Böschungsmäh ab Anfang August abschnittsweise, einseitig oder wechselseitig. Beidseitig ab Anfang September. Böschungsfuß **mind.** einseitig stehenlassen. Entfernung des Mähguts.
- 3 Randstreifen/Gehölzsaum:** Zulassen natürlicher Ufer- und Gehölzentwicklung. Pflegeschnitte möglichst in mehrjährigem Abstand, höchstens abschnittsweise auf den Stock setzen. Erhalt eines lockeren bis mäßig dichten Erlenbestandes sowie von Totholz am und im Gewässer.

Achtung – besondere Vorsicht

- Schonung des Übergangsbereichs Böschungsfuß/Ufer und vorhandener Sohlenstrukturen